

Zur Definition des Begriffes: „Persönlichkeit“

Persönlichkeit entwickelt sich, indem sich eine Person bemüht, um **Freiheit** zu ringen „von“ dem Gewohnten, Vertrauten, den gewordenen Relativitäten und „zu“ einem mehr oder weniger bewusst ausgewählten eigenen Weg, einem eigenen Modus der Zur-Welt-Gerichtetheit über Selbstbetrachtung, Selbstreflexion, Selbstwirksamkeit (d.i. *Erwachsen-Werden; Klihm*). Dieser Schritt birgt die Gefahr des Scheiterns, des Risikos, des Chaos, in dem erst die eigene Gesetzlichkeit und die eigenen Werte mühselig gefunden und definiert werden müssen. Die werdende „Persönlichkeit“, die sich im Verlaufe der Individuation/ Sozialisation/ Enkulturation/ Ökologisation ein ureigenstes Weltbild erschafft und ihr „Mensch -Sein“ verfestigt, vollzieht sich gemäß ihrem Gewordensein & der Intention ins Werden im Kontaktfeld eines Hier-und-Jetzt.

Die Freiheit im **Erwachsen-Werden** liegt darin, dass der Jugendliche dieses Wissen und diese Erfahrungen sowie die Lehren, die in seinem Gewordensein an ihn herangetreten sind und ihm nahegebracht wurden oder auch im Sinne der „schwarzen Pädagogik“ ihm aufgezwungen wurden, differenzieren und sortieren kann, und sich die Lehren behalten kann, die er/sie für sich aus seiner individuellen Erfahrung gezogen hat und für seine Konstruktion der Wirklichkeit und seine Idee seiner Selbstwirksamkeit als sinnvoll einsetzen will.

Eine **Persönlichkeit** definiert sich in ihrem Merk- & WirkBild nach aussen, in dem sich ihre Konstitution und Disposition sowie ihr geistig soziokulturelles Gewordensein in einer Situation abgestimmt&angepasst entäussert. Die Gerichtetheit (*Einstellung/Haltung/Position*) des „Leibes“ bestimmt die Sinnlichkeit und den in die Taten verlegten Sinn. Es macht einen Unterschied, ob ein Individuum sich grade als Einzelperson auf der verdeckten und offenen Ebene seines Daseins verhält oder sich als Mitglied einer Gruppe/Gemeinschaft befindet oder in einer Organisation/Institution tätig ist oder als politisches Wesen, sich als Teil einer Gesellschaft/Zivilisation versteht.

Die Gerichtetheit (*Einstellung/Haltung/Position*) des „Leibes“ bestimmt die Sinnlichkeit und den in die Taten verlegten Sinn. Die Gerichtetheit Subjektes in der Rolle als „Mensch“ mit 'Persönlichkeit' ist anders als in der Rolle als „Leut“(O.y. *Gasset*) / „Person“(W. *Pechtl*). Beide Rollen verstehen sich obigen Kontext als Objekte der Natur, einer bestimmten Kultur und als Subjekte ihrer eigenen Geschichte (*I. Caruso*), der Mensch als Persönlichkeit „lebt bewusst und autonom seine Fähigkeiten, setzt seine Kräfte für sich und andere ein und ist beziehungsfähig in der Gemeinschaft“ (W. *Pechtl*) und ist verantwortlicher Mitgestalter seines Lebensraumes. Seine geistige Ausrichtung ist wertschätzend, mitfühlend, würdigend, entwicklungsbestrebt.

Persönlichkeit ist eine „Schlüsselkompetenz“ im Zentrum von „**Selfness** als Gestaltung der eigenen Persönlichkeitspotentiale“ und ein Metakzept des Geistes, das auf eine „transzendente Bezo-genheit des Menschen“ (*Arnold*) und seine Individualität (s.a. *K. Lewin*) hinweist. Eine Persönlichkeit agiert im Sinne des „**Chairman / Chairwoman** – Prinzip“: eigenverantwortlich. Ein Chairman / eine Chairwoman sind geleitet von intuitiver Gerichtetheit auf die Situation, in der sie sich befinden, und von wacher Handlungsbereitschaft, um situativ angepasst reagieren zu können, sowie von ausgeübter Selbst-Verantwortlichkeit / -Sicherheit / -Bewusstsein, -Bestimmtheit, Gewissenhaftig-

SELFNESS – Institut für Persönlichkeitsbildung, Traumaarbeit, Coaching/Supervision,
Psychotherapie

Privat / Büro:

Mozartstr. 7, D-83101 Rohrdorf / Thansau
Tel.: D/08031/71934
Fax.: D/08031/737487

Dr. phil. Thomas Klihm

Seite 2

Institut:

Kaiserbergstr.22a, A-6330 Kufstein
Tel.: A/05372/68636
Mobile: 0049171/2064799

keit und von Wertschätzung & Ehrlichkeit sich selbst und anderen gegenüber, bewahrt seine Würde & Integrität und achtet die der anderen.

Indem eine „Persönlichkeit“ zur Verwirklichung des eigenen Weltbildes steht und sich nicht auf „zugewiesene Autorität“ („Kapperl-Autorität; E. Ringel) im eigenen Denken und Tun zurückzieht, gewinnt sie „**Personale Autorität**“, die konkret auf sich bezogen argumentiert und sich nicht auf Vorgeschriebenes/Gottes-Wille/Sternzeichen oder ähnliches Abstraktes bezieht. **Autorität** als Führungsqualität ist Kennzeichen einer menschlichen **Persönlichkeit**, die es vermag, aufgrund eines eigenen geschaffenen Weltbildes im Abgleich mit Tradition und individueller Erfahrung sowie ihrer intuitiven Begabung Macht über sich selbst (E. Ringel) zu gewinnen. In der Gelassenheit ihrer Freiheit und ihres Weltbildes ruht die Autorität in sich, formuliert dadurch ihre leiblichen und geistigen Grenzen in Anschauung und Tat. Sie gebiert beständig in ihrem Denken, Fühlen, Intuieren und Tun SINN. Autorität ist somit eine Funktion des „ICH“ (S. Freud) bzw. „ERW-ICH“ (E. Berne), das sich in direkten Austausch im Lebensraum eines Subjektes befindet.

Im Sinne einer antiautoritären Gemeinschaft scheut ein Mensch mit personaler Autorität und 'Persönlichkeit' nicht die Auseinandersetzung, Diskussion und Konflikt. Personifizierte, d.h. personale Autorität weiß um die Fundamentalität der „Selbstbestimmung“, und weiß darum, dass sie Teil einer Sozietät ist. Eine selbst bestimmte Autorität vermittelt 'Schutz', 'Fürsorge', 'Verantwortung' (A. Neill) und lässt dem Werdenden den gebührenden Freiraum. In gegensätzlicher Position befindet sich die „**Irrationale**“ (erzeugt auf der Basis einer emotionalen Unterwerfung: Druck, Angst, blinden Gehorsam) & „**Anonyme Autorität**“ (basiert auf dem Doublebind: sorgend-& verständnisvoll Wirken und unausgesprochene Androhung erfahrener bzw. beobachteter schlimmer Folgen; E. Fromm).

Eine „Personale Autorität“ bzw. „**Offene Autorität**“ (E. Fromm) zeigt sich in angewandter **Macht** über sich selbst, gewonnen durch die Polarität: Selbsterkenntnis und Selbstdistanz (als Zielqualitäten einer Persönlichkeit im Selfness-Prozess) durch das rekursive Oszillieren zwischen dem „bottom-down-Prozess“ / dem Herangehen in der Selbsterkenntnis und dem „bottom-up-Prozess“ / dem Zurückgehen in der Selbstdistanz und lädt zum klärenden Dialog ein. Personale **Macht** entsteht aus angewandtem Wissen und Anerkennung dessen von Mitmenschen und mit dem Auftrag: Taten aufgrund dieses Wissen zielbestimmt einzusetzen. Macht ergibt sich aus bloßer körperlicher/technischer Überlegenheit; aus dem Willen, an etwas herangehen zu wollen / müssen (Aggression); aber auch daraus: Gefühle der Hilflosigkeit überwinden zu wollen sowie aus Zuschreibung / Überantwortung von schon an der Macht Seienden („Kapperlautorität“ E. Ringel). Macht in ihrer Einflussgröße ist eine Funktion der Interaktion innerhalb von Relativitäten. Zu ihrer Bestimmung gilt es auch das Maß der Kontrolle, Unterordnung, der Dependenz & Contradepondenz, der Prestigesuggestibilität, der Dominanz und Angst zu beachten, die in dieser Interaktion und Kommunikation das Feld des Lebensraum als Faktoren des Bindungs- und Bezug Systems zwischen Subjekt und Objekt auftreten. Hinter „Macht“ steht also immer ein Tun oder Handeln, ein Machen.

Eine „Offene & Rationale Autorität“ (E. Fromm), „Personale Autorität“ (A.S. Neill) bzw. „Gute Autorität“ (Bergmann, W.) bestimmt eine „**echte Persönlichkeit**“: „Eine echte Persönlichkeit zwingt durch die Bestimmtheit ihres Verhältnisses zu den Grunderscheinungen des Lebens auch die Mitmenschen zur Selbstbestimmung. Zu einem Menschen, in dem man die Persönlichkeit fühlt, verhält man sich

Sparkasse Rosenheim

Knr.: 380689646
BLZ.: 71150000

UID: ATU41094800

www.nsvchotherapie-klihm.de
www.selfness-persönlichkeitsbildung.de

Sparkasse Kufstein

Knr.: 1400000087
BLZ.: 20506

SELFNESS – Institut für Persönlichkeitsbildung, Traumaarbeit, Coaching/Supervision,
Psychotherapie

Privat / Büro:

Dr. phil. Thomas Klihm

Institut:

Mozartstr. 7, D-83101 Rohrdorf / Thansau

Seite 3

Kaiserbergstr.22a, A-6330 Kufstein

Tel.: D/08031/71934

Tel.: A/05372/68636

Fax.: D/08031/737487

Mobile: 0049171/2064799

selten gleichgültig, so wie er sich selbst nicht gleichgültig zu anderen verhält: man liebt ihn oder hasst ihn; er hat immer Feinde, aber auch echte Freunde. Wie friedlich auch äußerlich das Leben eines solchen Menschen verlaufen mag, das Innere ist immer kampferfüllt.“ (*Rubinstein, S.L.*) Ein Mensch mit Persönlichkeit richtet die aktivierbaren Kompetenzen, Fähigkeiten & Fertigkeiten, der im Selbst rekursiv verschachtelten Egostates, nach einem wertgebundenen „Geistideal“ (*Arnold*) aus und folgt seinem – im Geist als Orientierung gebendes & Ordnung schaffendes Metakonzepth verankerten - Weltbild, das er sich in einem „dynamischen Prozess“ (*Thomae*) und in der Auseinandersetzung mit dem Wissen einer Kultur und den Gegebenheiten und Vorgängen in seinem Umfeld und in Übertragungssituationen gebildet hat (*S.L. Rubinstein; W. Revers*). Ein solcher Mensch lebt „Rationale Autorität“ (*E. Fromm*).

Das Sein des Menschen vollzieht sich im „urmenschlichen Widerspruch zwischen 'Außen' und 'Selbst', den es auf immer neuen Ebenen zu integrieren gilt.“ (*M. Horx*) Die Entwicklungsstufen des Selbst vollziehen sich in einer Spirale zwischen den Polen: „**Unabhängigkeit**“ und „**Zugehörigkeit**“ (*Robert Kegan*), „Freiheit von“ und „Freiheit zu“ (*E. Fromm*) und dem Oszillieren zwischen dem „Ich“ und „Du“ (*M. Buber*), Rückzug & in Kontakt treten (*F. Perls*), bottom-down-Prozessen & bottom-up-Prozessen, Deduktion & Induktion.

Freiheit einer Persönlichkeit / einer Person besteht im sozialen Lebensraum darin, dass ein Individuum sich - möglichst von realen & unrealen Ängsten frei und nicht in „Dressaten“ (*s. u. F. Künkel*) entfremdet - auf unterschiedlichste Relativitäten (*Kontakte, Beziehungen, Bindungen*) offen & flexibel gemäß den Erfordernissen der Situation und seinen Intentionen einlassen kann. Nach W.R. Bion verhält er sich dann „**interdependent**“ in Bezug auf Vorgänge, Dinge & Lebewesen der Außenwelt bzw. wenn das Subjekt verschiedenste Plätze, die Welt zu betrachten und zu interpretieren in seiner Innenwelt einnehmen kann, verhält sich das Subjekt: „**intradependent**“.

Das Freisein einer Persönlichkeit / einer Person wird eingeschränkt, gehemmt, verwirrt, blockiert: Ist die Bezogenheit auf eine Person oder einen Inhalt so, dass das Individuum glaubt, reibungslos mitgehen / gehorchen zu müssen, oder das Individuum vermeint, permanent opponieren zu müssen. In beiden Modi der Gerichtetheit des Seins wird sein „offenes“ wie „verdecktes Verhalten“ (*F. Perls*) beständig bedingt durch diesen identifikatorischen Bezug: d.h. das Individuum handelt nicht frei sondern „**dependent**“ bzw. „**contradependent**“ aber nicht autonom und authentisch (*wie z.B. in einer „offen“ & „partnerschaftlich“ gelebten Beziehung, Bindung bzw. institutionalisierten Bindung: „Offene Ehe“*),

das Subjekt handelt eingepasst aber nicht angepasst und „dressiert“ (*wie z.B. in einer romantischen, „Traditionellen Ehe“; O' Neill*).

Die Freiheit zur „Inter- / Intra-Dependenz“ erlangt ein Mensch als Person / Persönlichkeit durch folgende „**Schlüsselkompetenzen**“: *Awareness (Bewusstheit, Aufmerksamkeit, Wachheit), Konzentration und Achtsamkeit, Kreativität, Sozialkompetenz, Persönlichkeitskompetenz, Emotionale Kompetenz*. Eine weitgehende Autonomie im Leben erhält sich ein Individuum durch folgende „**Lebenskompetenzen**“: *Glaube-Liebe-Hofnung, Resilienz und Ressourcenorientiertheit, Neues Denken, Handlungs- und Erfolgsintelligenz, Demut & Weisheit*.

Für das freie Leben im gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld braucht eine Persönlichkeit die Verwirklichung folgender **Ideale**: „Intimität – Intensität – schöpferische Kraft – Spontanei-

Sparkasse Rosenheim

Knr.: 380689646

BLZ.: 71150000

UID: ATU41094800

www.psychotherapie-klihm.de

www.selfness-persoenlichkeitsbildung.de

Sparkasse Kufstein

Knr.: 1400000087

BLZ.: 20506

tät – Entwicklungsmöglichkeit – Achtung - Höflichkeit – Verantwortungsbereitschaft – Lernbereitschaft – Anregung – Flexibilität – Bereicherung der Persönlichkeit und der Beziehung der Partner – und die Sympathie und Liebe, die daraus erwachsen“ (*O' Neill*). Das sich in Relativität befindliche Individuum kann dann, die - für die freie, liebevolle soziokulturelle Entwicklung notwendigen – Synthese-Werte (*Dankbarkeit, Vertrauen, Toleranz, Ehrlichkeit, Gewissenhaftigkeit, Verträglichkeit, Offenheit, Feinfühligkeit, Weisheit, Selbstdistanz, Kritikfähigkeit, Respekt, Verlässlichkeit, Glaubwürdigkeit*) leben, aber es braucht auch diese **Werte** als Richtlinie für sein Verhalten, um Relativitäten erfüllend, befriedigend für alle beteiligten Partner zu gestalten.

Emanzipative Abgrenzung bedient sich nicht nur des „NEIN“ (*Freiheit von*) sondern auch des „JA“ (*Freiheit zu*). Das Subjekt lernt auch zuzustimmen und aktiv seinen eigenen Willen zu äußern und nicht nur passiv dagegen zu halten, im Widerstand gegenüber der Aktivität des DU. Abstimmungsleistungen werden gefördert und lebendige, flexible Anpassung in Kompromissen ermöglicht.

Emanzipation ist eine Erweiterung des **Rollenrepertoires**: z.B. raus aus der passiven Opferhaltung mit all den Vorteilen der Schuldzuschreibung oder der Krankenrolle mit all den Vorteilen des primären & sekundären Krankheitsgewinnes zur Akzeptanz der eigenen Täterrolle und damit zur aktiven Übernahme von Verantwortung für eigene Wirkfaktoren in einer gegebenen Situation.

Emanzipation ist auch eine Erweiterung des **Funktionsrepertoires**: der willentlichen aktiven und passiven Übernahme von und Hingabe an Funktionen zum Wohl des gesellschaftlichen Ganzen und dem Mut, Anerkennung und Förderung darin einzufordern.

Emanzipation ist auch eine Erweiterung Repertoires: **Positionen** (*R. Schindler*) im gesellschaftlichen Rahmen einzunehmen und aus diesen heraus wirksam zu sein, d.h. Interdependent von einer „Mittläuferposition“ (γ ; *Gamma-Position*) zu einer „Führerposition“ (α ; *Alpha-Position*) mit Sach- und/oder Emotionaler Kompetenz, der die „Gegenposition“ („G“; *Außenfeind; Thema / Ziel, das Begierde, Wunsch, Interesse und Neugier bindet*) anvisiert /formuliert / präzisiert & je nach Führungsstil (*autoritär, demokratisch, laissez faire, anarchisch*) Wege der Begegnung / Bewältigung /Erledigung vorschlägt / befiehlt, zur „Opposition“/ zum 'Zweifler' (Ω ; *Omega-Position*) zu wechseln oder auch einmal sich in der „Beraterposition“ (β ; *Beta-Position*) verantwortlich distanziert & professionell wiederzufinden.

Erst der „**Abbau falscher Lebensgewohnheiten**“ baut Störungen, Blockaden und Hemmungen auf der organismischen wie psychischen und geistigen Ebene ab und ermöglicht das freie Spiel von Selbstreferenz und Selbstresonanz im Kontakt mit dem Umfeld des erlebenden und sich verhaltenden Subjektes. Diese Lösung regt Selbstregulationssysteme an: die **Autopoiese** (*H. Maturana*) und fördert die **Homöostase** (*F. Perls*) offener Gestalten, schließt ihre Grenzen zur prägnanten Figur. Der nun frei fließende Informationsstrom führt nun zu schöpferischen Erleben & Handeln und zu lebendiger Kommunikation, und das mehr noch als es bloße Kunstfertigkeit – *das Wissen um Hand- & Geistwerkzeuge* - und rationales – *psychologisches, psychodynamisches, spirituelles u.a.* – Wissen bewerkstelligen könnten.

Erst wenn das Subjekt sich einerseits seine Stärken, Kompetenzen, Fertigkeiten und seine ausgrenzenden Eigenheiten zugestehen mag und andererseits seine Fehler, seine Begrenztheit, seine „Licht- wie Schatten-Seiten“ (*C. G. Jung*), sein krankmachendes biopsychosoziales Material wahrhaft zu schauen wagt und diese als zugehörig zu seiner Persönlichkeit erleben kann, da das Individuum sich damit auseinandergesetzt und als Polarität seines Seins integriert hat, ist dieser Mensch frei: flexi-

SELFNESS – Institut für Persönlichkeitsbildung, Traumaarbeit, Coaching/Supervision,
Psychotherapie

Privat / Büro:

Mozartstr. 7, D-83101 Rohrdorf / Thansau
Tel.: D/08031/71934
Fax.: D/08031/737487

Dr. phil. Thomas Klihm

Seite 5

Institut:

Kaiserbergstr.22a, A-6330 Kufstein
Tel.: A/05372/68636
Mobile: 0049171/2064799

bel, schöpferisch wie selbstwirksam zu denken und zu handeln. Ist ein Subjekt sich seiner Integrität, Identität und seiner Grenzen und damit seiner Freiheit bewusst, kann es sich auch ungezwungen und frei als Teil einer „**Pluralität**„ (*H. Arendt*) verstehen, denn aus der Sicht des Ganzen einer Gemeinschaft / Gesellschaft gesehen, gibt es streng genommene die „monadische Einheit“ (*Leibnitz*) Mensch nicht. Es gibt nur 'die' Menschen, die ohne Herde wenige Überlebenschancen haben und grundsätzlich einer Pluralität von 2 Subjekten entspringen.

Eine „echte Persönlichkeit“ zeigt sich in: **Wahrhaftig** (*authentisch, empathisch, echt & offen, ehrlich*) sein zu können. Wahrhaftigkeit baut darauf auf, sich in unterschiedlichsten Situationen selbst zu kennen. Die Kraft der Wahrheit liegt im Mut, sich auch mit seinen „Fehlern“ zeigen zu können. Ein wahrhaftiger Mensch ist seiner selbst nicht entfremdet und nicht erpressbar, er wandelt auf dem schwierigen Weg der „Selbst-Werdung“ (*Selfness*) und ist sich seines Wertes bewusst, er hat sich mit seinem „schwachen Ich“ auseinandergesetzt und sich in seinem primären und sekundären Narzissmus gestärkt und kennt seine Stärken und Schwächen, zu denen er auch steht und sie als Teile seines Selbst versteht und akzeptiert. Erst dann ist das Subjekt frei, sich spontan und intuitiv in seinen Lebens- & Bewegungsraum sinnvoll gestalterisch zu entäußern.

Freiheit einer Persönlichkeit zeigt sich auch darin, dass sie kongruent, authentisch und wahrhaftig interdependent interagieren und kommunizieren kann, ungehindert von ausserweltlichen und/oder innerweltlichen Störungen, Hemmungen, Blockaden. Der Selfness-Lern-Prozess vermittelt zur „Feinabstimmung (fine-tuning)“ der kommunikativen Interaktionen zweier oder mehrerer Subjekte Fertigkeiten (*nach G.Z. Laborde*), welche die Synergie und Awareness in der **kommunikativen Interaktion** steigern. Ist die Interaktion zweier oder mehrerer Subjekte frei, übermittelt die Information eine möglichst eindeutige Botschaft bzw. Nachricht in der Kommunikation, die eine klare Auskunft geben soll, über den Sachinhalt, den Appell, die Beziehung und die jeweilige Selbstoffenbarung der beteiligten Subjekte (*F.S.v. Thun*), die der Sensorik des Empfängers in der Reizsituation vom Sender zur Verfügung gestellt wird. Die Subjekte sind dann frei zu kommunizieren und die Information frei von Störungen, Verwirrungen, insofern die Kanäle des Informationsflusses den Aus- & Eindruck nicht verfremden

Literaturangaben und Querverweise im Aufsatz: „Freiheit-Selfness“

Sparkasse Rosenheim

Knr.: 380689646

BLZ.: 71150000

UID: ATU41094800

www.psychotherapie-klihm.de

www.selfness-persoenlichkeitsbildung.de

Sparkasse Kufstein

Knr.: 1400000087

BLZ.: 20506